

Vorwort

*Alexander Bassen*

aus:

Rolf v. Lüde (Hg.)

## Neue Wege der Hochschulgovernance

Symposium zum Hochschulmanagement an der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg

Mit Beiträgen von Rolf v. Lüde, Hans E. Roosendaal und Kasia Zalewska-Kurek, Barbara Sporn, Hans-Ulrich Küpper und Wolfgang Weber

S. 7–8

## Impressum und Bildnachweis

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Die Online-Version dieser Publikation ist auf den Verlagswebseiten frei verfügbar (*open access*). Die Deutsche Nationalbibliothek hat die Netzpublikation archiviert. Diese ist dauerhaft auf dem Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek verfügbar.

*Open access* über die folgenden Webseiten:

Hamburg University Press – <http://hup.sub.uni-hamburg.de>

PURL:

[http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP\\_Luede\\_Hochschulgovernance](http://hup.sub.uni-hamburg.de/purl/HamburgUP_Luede_Hochschulgovernance)

Archivserver der Deutschen Nationalbibliothek – <http://deposit.d-nb.de>

ISBN 978-3-937816-73-9 (Printausgabe)

© 2010 Hamburg University Press, Verlag der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Carl von Ossietzky, Deutschland

Covergestaltung: Benjamin Guzinski, Hamburg

Abbildung auf dem Cover: Foyer des Hauptgebäudes der Universität Hamburg, Edmund-Siemers-Allee 1; Foto: UHH/Schell.

Produktion: Elbe-Werkstätten GmbH, Hamburg, Deutschland

<http://www.ew-gmbh.de>

# Inhalt

Vorwort .....	7
<i>Alexander Bassen</i>	
Neue Governance der Wissenschaft .....	9
<i>Rolf v. Lüde</i>	
The central-decentral paradox .....	23
The university as a merging organisation	
<i>Hans E. Roosendaal and Kasia Zalewska-Kurek</i>	
Steuerung autonomer Universitäten: Erfahrungen mit der österreichischen Universitätsreform .....	37
<i>Barbara Sporn</i>	
Steuerungsinstrumente für Hochschulen .....	61
<i>Hans-Ulrich Küpper</i>	
Das letzte Wort .....	91
<i>Wolfgang Weber</i>	
Verstaltungsprogramm .....	97
Beitragende .....	99



## Vorwort

Mit dem Gesetz zur Bildung der Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg (WiSoG) vom 8. Februar 2005 beschritt der hamburgische Gesetzgeber in vielerlei Hinsicht Neuland. Mit Wirkung vom 1. April 2005, so heißt es in Paragraf 2 des WiSoG, bildet die bisherige HWP gemeinsam mit den bisherigen Fachbereichen Wirtschaftswissenschaften und Sozialwissenschaften der Universität Hamburg die neue Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Vermutlich ist die WiSo-Fakultät eine der ganz wenigen Fakultäten, vielleicht sogar die einzige Fakultät, die durch ein eigenes auf sie zugeschnittenes Gesetz gegründet und mit deren Gründungsakt gleichzeitig die Eigenständigkeit einer ganzen Universität beendet wurde. Auch bezüglich ihrer Leitungsstruktur weist die neue Fakultät Besonderheiten auf, die sie deutlich von bisherigen Strukturen unterscheiden. Die neue Fakultät, die sich in die drei Departments Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften und Wirtschaft und Politik gliedert, wird von einem hauptamtlichen Gründungsdekan sowie je einem Prodekan aus den Departments und einem ebenfalls hauptamtlichen Geschäftsführer geleitet. Wichtigstes beschlussfassendes Organ ist der Gründungs-Fakultätsrat.

Das Ende der Gründungsphase nach dreieinhalb Jahren am 30. September 2008 und die Überführung der Fakultät in die „Normalität“ als eine von sechs Fakultäten der Universität Hamburg, vorbereitet durch eine durch den Gründungs-Fakultätsrat einstimmig verabschiedete neue Fakultätssatzung, ist ein willkommener Anlass, die neuen Management-Prinzipien, die im WiSo-Gesetz zum Ausdruck kommen, zum Gegenstand eines wissenschaftlichen Symposiums zu machen. Ziel dieses Symposiums vom 16. Oktober 2008 war es, unterschiedliche Governance-Modelle, vor allem aus dem europäischen Ausland, einander gegenüberzustellen und diese sowohl aus einer erfahrungsbasierten Leitungsperspektive als auch unter wissenschaftlich-analytischen Sichtweisen zu bewerten. Es gelang, Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland für dieses Symposium zu gewinnen, die in ihrer Person sowohl diese Leitungserfahrung verkörpern als auch mit eigenen Forschungen zu Hochschule und Governance hervorgetreten sind. Allerdings sind nicht alle Beiträge, die auf dem Symposium gehalten wurden, auch hier veröffentlicht.

Prof. Dr. Barbara Sporn, Vizerektorin für Forschung, Internationales und External Relations der Wirtschaftsuniversität Wien, berichtet in ihrem Beitrag „Steuerung autonomer Universitäten“ über Erfahrungen mit der österreichischen Universitätsreform. Prof. Dr. Ernst Buschor, Mitglied der Regierung des Kantons Zürich (1993–2003), Vizepräsident der Schweizer Universitätskonferenz (2001/2002) und ehemaliger Vizepräsident des Rates der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH), stellte unter dem Titel „Das Schweizer Hochschulrecht vor der Novellierung“ die Weiterentwicklung der Hochschulreform auf dem Symposium vor. Prof. Dr. Hans Roozendaal, Professor for Strategic Management an der University of Twente/Niederlande und ehemaliger Vizepräsident dieser Hochschule, greift zusammen mit Dr. Kasia Zalewska-Kurek mit „The central-decentral paradox: The university as a merging organization“ ein Thema auf, das trotz der vollzogenen Integration an der WiSo-Fakultät alle in diesen Prozess eingebundenen Akteure sicher auch in Zukunft weiter beschäftigen wird. Prof. Dr. Dr. h. c. Hans-Ulrich Küpper, Institut für Produktionswirtschaft und Controlling, Ludwig-Maximilians-Universität München, und Leiter des Bayerischen Staatsinstituts für Hochschulforschung und Hochschulplanung, untersucht in seinem Beitrag „Moderne Steuerungsinstrumente für Hochschulen“ das Instrumentarium zur Steuerung von Hochschulen auch in seinen notwendigen Unterschieden zu Steuerungsmodellen von Wirtschaftsunternehmen.

Eingebettet sind diese Beiträge unserer auswärtigen Gäste in grundlegende Überlegungen des Forschungsdekans in der Gründungsphase und Herausgeber dieses Bandes, Prof. Dr. Rolf v. Lüde, zur „Neuen Governance der Wissenschaft“ sowie dem „Letzten Wort“ des Gründungsdekans der WiSo-Fakultät, Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Weber. Dieses Symposium, mit dem die WiSo-Fakultät gleichzeitig auch ihrem Wirken und persönlichem Engagement in der Gründungsphase dankt, möge dazu beitragen, das Handeln aller verantwortlichen Akteure in dieser Fakultät auch in Zukunft stets so zu reflektieren, wie dies in den vorliegenden Beiträgen an ganz unterschiedlichen Universitäten in verschiedenen Ländern zum Ausdruck kommt. Allen, die zum Gelingen dieses Symposiums beigetragen haben, sei hier herzlich gedankt.

Im Juni 2009

Prof. Dr. Alexander Bassen

Kommissarischer Dekan der WiSo-Fakultät